

Nachrichten . . . . .	.177
Arbeitshilfen und Stellungnahmen . . . . .	.178
Buchbesprechungen . . . . .	.179
Hannah Franz zu Hofmann (Hrsg.): NK-Ausländerrecht, 3. Aufl. 2023 . . . . .	.179
Monika Maria Sommer zu Brussig u. a.: Arbeitsförderung für Geflüchtete, 2022 . . . . .	.180
Beiträge . . . . .	.181
Katja Schubert: Geburtsurkunde und beglaubigter Registerausdruck. . . . .	.181
Sebastian Klaus: Die aktuelle aufenthaltsrechtliche Situation ukrainischer Geflüchteter . . . . .	.188
Claire Deery, Sara Rouina, Rasmus Stumpf: Zweck-/Spurwechsel: Was geht und was nicht? . . . . .	.195
Patrick Dörr und Sarah Ponti: LSBTIQ*-verfolgende Staaten als »sichere Herkunftsstaaten«? . . . . .	.203
Ländermaterialien . . . . .	.209
VGH Baden-Württemberg: Kein Abschiebungsverbot für Angehörigen der Hazara wegen Barvermögens . . . . .	.209
VG Gießen: Flüchtlingsanerkennung für Person aus dem Iran wegen exilpolitischer Aktivitäten. . . . .	.213
OVG Nordrhein-Westfalen: Systemische Mängel im Aufnahmesystem Italiens . . . . .	.215
VG Aachen: Flüchtlingsanerkennung für exilpolitisch aktive Person aus Myanmar . . . . .	.217
Asylverfahrens- und -prozessrecht. . . . . .	.223
BVerwG: Voraussetzungen der Auswertung digitaler Datenträger im Asylverfahren . . . . .	.223
Anmerkung von Markus Sade zur Entscheidung des BVerwG . . . . .	.224
OVG Saarland: Rücknahme der Flüchtlingseigenschaft trotz richtiger Angaben im Asylverfahren . . . . .	.227
Anmerkung von Justus Linz zur Entscheidung des OVG Saarland . . . . .	.229
VGH Bayern: Zurückverweisung an VG wegen abweichender Beurteilung der Lage im Herkunftsstaat . . . . .	.230
EuGH: Zuständigkeitsübergang in Dublin-Verfahren bei Weiterreise und Ablauf der Überstellungsfrist . . . . .	.231
Aufenthaltsrecht . . . . .	.234
VG Berlin: Abschiebungsandrohung mangels Berücksichtigung familiärer Belange unionsrechtswidrig. . . . .	.234
EuGH: Gefahr der Zunahme von Schmerzen als Abschiebungshindernis . . . . .	.235
Anmerkung von Stefan Keßler zur Entscheidung des EuGH. . . . .	.237
Abschiebungshaft und Ingewahrsamnahme . . . . .	.240

Asylmagazin – Zeitschrift für Flüchtlings- und Migrationsrecht

Das Asylmagazin liefert aktuelle Hintergrundinformationen zu den rechtlichen Fragen rund um die Themen Flucht und Migration. Es erscheint regelmäßig mit neun Ausgaben im Jahr. Weitere Informationen finden Sie bei www.asyl.net sowie bei menschenrechte.ariadne.de/zeitschrift-asylmagazin.



In Kooperation mit



Buchbesprechungen

Hofmann (Hrsg.): NK-Ausländerrecht, 3. Aufl. 2023

Von Hannah Franz, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Hamburg

»Ein ausführlicher Kommentar zu allen wesentlichen Inhalten des Migrationsrechts von und für Praktiker:innen.«

Mit diesen Worten lässt sich der Nomos-Kommentar »Ausländerrecht« von Rainer M. Hofmann (Hrsg.) in seiner dritten Auflage treffend beschreiben. Es handelt sich um ein Werk, welches fundiertes Fachwissen systematisch und praxisnah vermittelt. Auf knapp 3.600 Seiten führen 23 Autor:innen, die allesamt in der Praxis arbeiten, souverän durch die verschiedenen rechtlichen Bereiche des Migrationsrechts. Das Werk umspannt Ausführungen zum AufenthG, zum FreizügigkeitsG/EU, zum AsylG und zum StAG, kommentiert aber auch ausgewählte Vorschriften des Grundgesetzes (Art. 16a, 16 GG), einige EU-Abkommen und das Assoziationsrecht EU/Türkei. Dies wird ergänzt durch eine – in der dritten Auflage erstmals eingefügte – Praxisdarstellung zum Bundesvertriebenengesetz. Hervorzuheben sind eine umfassende Merkblattsammlung sowie diverse Praxishinweise und Formulierungshilfen, durch die der Kommentar seinem Anspruch gerecht wird, eine Hilfestellung für alle mit dem Migrationsrecht befassten Personen – auch Nichtjurist:innen – zu bieten. Die Leser:innen profitieren an vielfacher Stelle von dem Erfahrungsschatz seiner Autor:innen; gerade weil diese aus der Betroffenenperspektive berichten und es deshalb vermögen, sich auf praxisrelevante Ausführungen zu fokussieren und diese verständlich darzustellen.

Entsprechend tragfähig und kritisch erfolgt die thematische Auseinandersetzung sowohl mit höchstrichterlicher Rechtsprechung als auch mit den Gesetzen selbst. Zu unterstreichen sind hier die gründlichen und nachvollziehbaren Ausführungen zu Kritikpunkten bei der Umsetzung einer unabhängigen Asylverfahrensberatung (siehe §12a AsylG Rn.26 ff.). Insgesamt gelingt es allen Autor:innen, zum Ausdruck zu bringen, welche Änderungen für die Betroffenen nachteilig sind, wo sich Missstände zeigen und wo diese durch aktuelle politische Entwicklungen verstärkt werden (z. B. Abschiebungshaftrecht, lange Verfahrensdauern). Genauso honorieren sie aber auch positive Entwicklungen (z. B. Erleichterung und Entbürokratisierung von Fachkräfteeinwanderung). Unterschiedliche juristische Meinungen werden fundiert und von mehreren Seiten beleuchtet und prägnant zusammengefasst. Es werden Argumentationslinien aufgezeigt, die auch im Umgang mit Behörden und Gerichten hilfreich sein können.

Den inhaltlichen Schwerpunkt der Kommentierung stellt das AufenthG dar. Die Ausführungen sind weitreichend und angemessen ausführlich, um einen ersten vertiefenden Überblick über die Thematik zu erhalten.

Besonders die Ausführungen zu §95 AufenthG als zentrale Norm des Ausländerstrafrechts überzeugen in ihrem Umfang und ihrer inhaltlichen Differenziertheit. Auch die Einarbeitung wesentlicher Auswirkungen des Brexits (insbesondere §4 AufenthG) fällt positiv auf.

Zu betonen ist, dass der Kommentar die vielfachen Änderungen im Migrationsrecht seit der letzten Auflage aufgreift und auch Neuregelungen der vergangenen Legislaturperiode und aktuelle Reformen in den Blick nimmt. Jedoch sind einige wichtige Änderungen noch nicht mit aufgenommen, da der Kommentar nur die Rechtslage bis zum Redaktionsschluss im Sommer 2022 berücksichtigt. Relevante gesetzgeberische Neuerungen – wie das Chancenaufenthaltsgesetz und ein weiteres Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz – konnten folglich nicht in Gänze kommentiert werden. Ein Aufgreifen erfolgte laut Vorbemerkung nur insoweit, als dass die Änderungen schon als sicher eingeschätzt wurden. Diese fehlende Aktualität ist zwar bedauerlich, jedoch allein der Schnelligkeit der Materie geschuldet.

Zu kritisieren bleibt, dass der Herausgeber am Titel »Ausländerrecht« festhält. Damit wird die begriffliche Trennung zwischen einem »Wir« und »den Anderen« fortgeschrieben, die auch im rechtlichen Kontext kaum noch verwendet wird – und die zudem im Widerspruch zur Grundhaltung der einzelnen Beiträge steht, in denen häufig eine »migrationsfreundliche« Auffassung vertreten wird.

Formal besonders überzeugend ist die übersichtliche und praxisfreundliche Struktur. Ein detailreiches Sachregister erleichtert den Weg durch die umfassende Materie. Dennoch bleibt festzustellen, dass der Kommentar mit jeder Auflage voluminöser wird. Wie das bei der nächsten Auflage unter Berücksichtigung der bis dahin zu erwartenden weiteren Regelungen im Migrationsrecht aussehen soll, bleibt spannend. Vielleicht wird man sich entscheiden (müssen), einige Themengebiete in eigene Kommentierungen zu verlagern oder einige Punkte nur oberflächlich anreißen zu können.

Fazit: Alles in allem ist die 3. Auflage des Kommentars eine wertvolle und praxisorientierte Ressource für Anwält:innen, Gerichte, Ausländerbehörden und Beratungsstellen. Die Kommentierungen sind dicht am Puls der Zeit und folgen einer klaren Struktur. Das Werk ist all denen zu empfehlen, die einen Überblick über alle praxisrelevanten Gebiete des Migrationsrechts erhalten möchten und offen sind für Anregungen zum kritischen Infragestellen von geltendem Recht und rechtspolitischen Entwicklungen.

- **Hofmann, Rainer M. (Hrsg.)** *Ausländerrecht, mit AufenthG, FreizügG/EU, Assoziationsrecht, EU-Abkommen, AsylG, GG, StAG, BVFG*. Nomos-Kommentar (NK-AuslR), 3. Auflage 2023, 3.600 S., 229,-€, ISBN 978-3-8487-3378-1